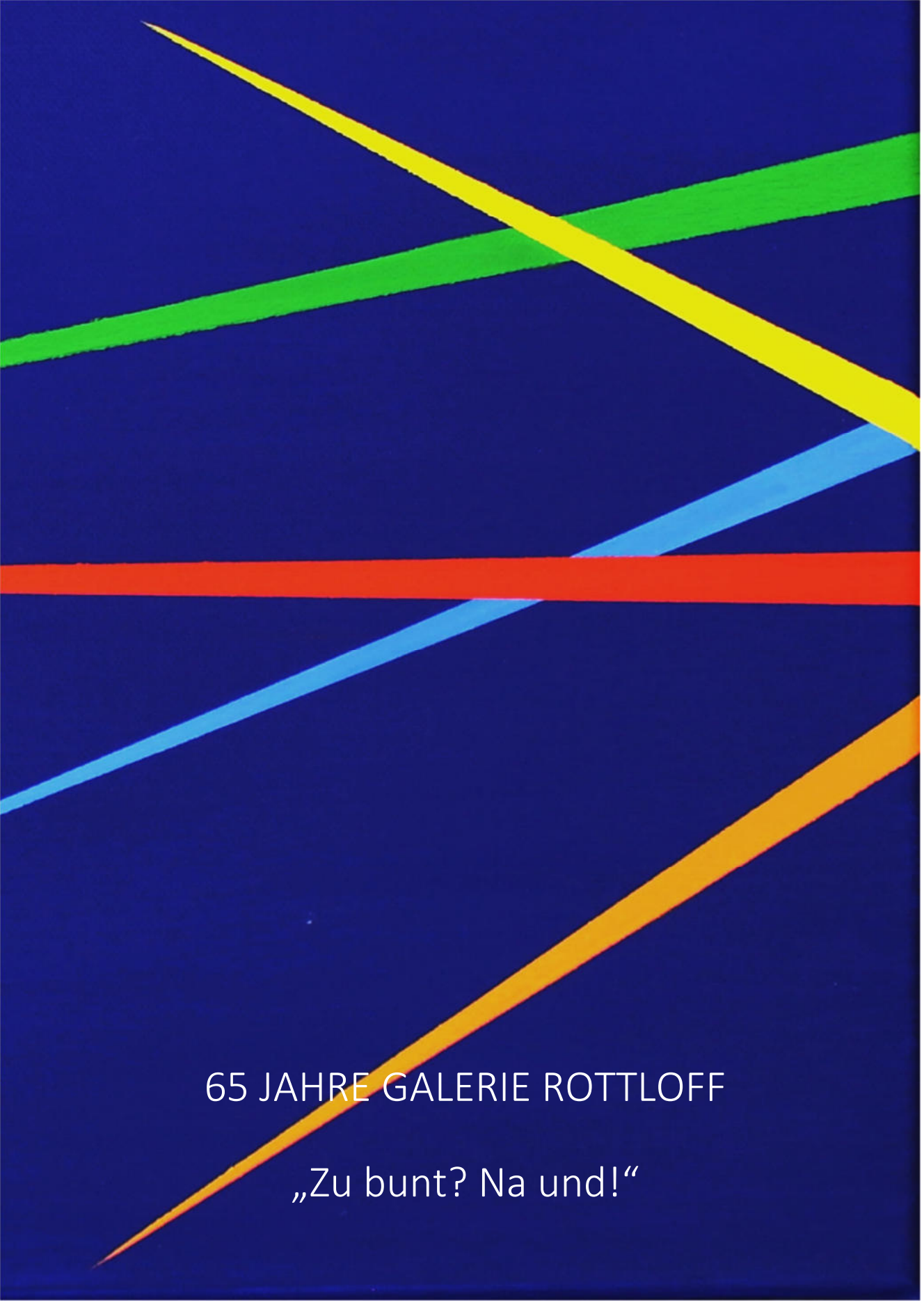




65 JAHRE GALERIE ROTTLOFF

„Zu bunt? Na und!“

# 65 JAHRE GALERIE ROTTLOFF

14. März bis 24. April 2026

Katalog Nr. 67

© Galerie Rottloff 2026

Sophienstraße 105

76135 Karlsruhe

Tel.: 0721-843225

rottloff@online.de - [www.galerie-rottloff.de](http://www.galerie-rottloff.de)

Fotos: Torsten Eggert, Jörg Winter, Thomas Tröster

Abb. Umschlag:

Elisabeth Nüchtern, Vorbei, 2020, Öl/Leinwand, 40x40 cm

ZU BUNT? NA UND!

ELISABETH NÜCHTERN

Malerei

KARLHEINZ BUX

JAKOB BRODER

WERNER POKORNY

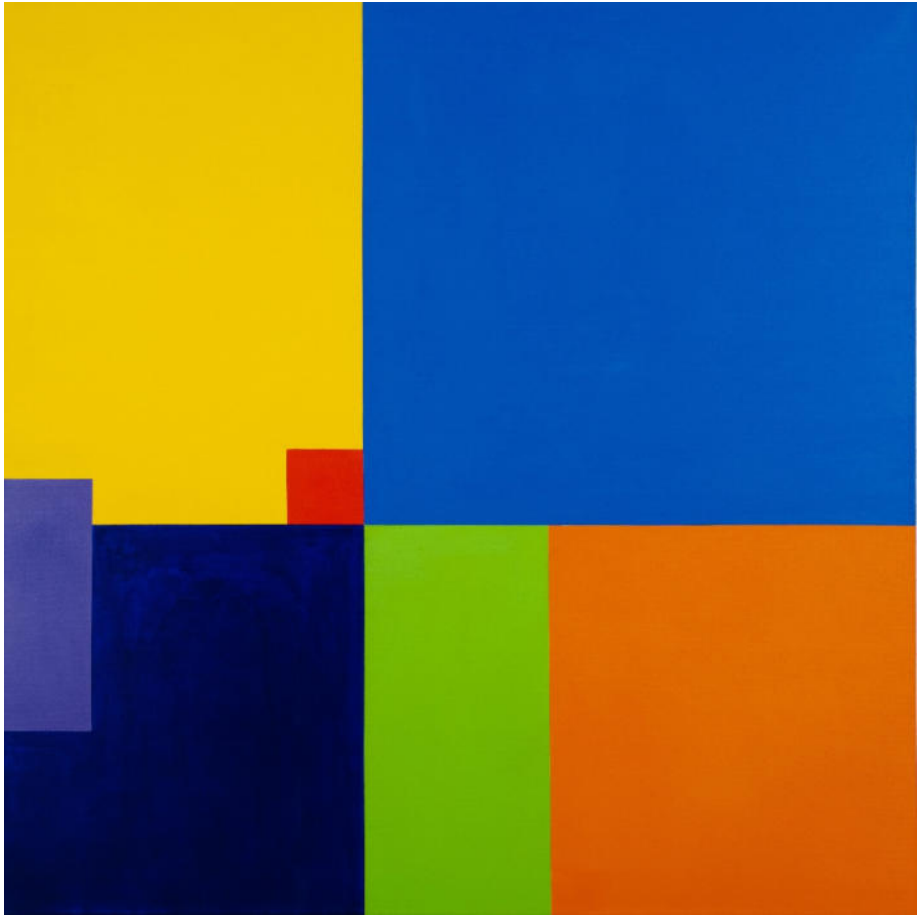
KARL MANFRED RENNERTZ

JENS TRIMPIN

Skulptur

65 JAHRE

GALERIE ROTTLOFF KARLSRUHE 2026



Mehr Rot! 2019, Öl/Leinwand, 120x120 cm

Elisabeth Nüchtern

Zu bunt? Na und!

65 Jahre besteht die Galerie Rottloff, die Helgard Müller-Jensen als junge Kunststudentin gründete, am 5. März 1961 – ein Alleinstellungsmerkmal: Keine andere Galeristin in Deutschland ist so lange in eigener Galerie aktiv, wie ich von ihr erfuhr. Zu diesem Anlass in ihren Räumen ausstellen zu dürfen, ist mir eine Ehre und eine Freude. Die ausgewählten Exponate sollen den Wänden ein festlich farbiges Gewand für die Jubiläumsausstellung geben, die ausgestellten schwarzen Skulpturen von Jakob Broder, Karlheinz Bux, Werner Pokorny, Karl Manfred Rennertz und Jens Trimpin einen kontrastierenden Kontrapunkt dazu bilden.

„Zu bunt?“ fragt der Ausstellungstitel. Die Frage könnte sich auch an die Galeristin, Helgard Müller-Jensen richten. Das Programm ihrer 65-jährigen Ausstellungstätigkeit ist weit gespannt – bei aller Strenge ihrer Auswahl von Künstlern und Werken. Gegenständliches war nie ihr Thema. Ihre Leidenschaft gilt der Konkreten Kunst und dem Entdecken noch unbekannter Künstler.

Sind meine Bilder zu bunt? Farbigkeit ist ohne Frage *ein* Merkmal meiner Bilder. Als Quereinsteigerin in die bildende Kunst, ursprünglich passionierte Sozialmedizinerin, faszinierten mich von Anfang an geometrische Formen in starken Farben. Und es verlockte mich, mit möglichst wenig Formen möglichst viel zu auszudrücken.

Kräftige Farben empfangen die Ausstellungsbesucher im Treppenhaus, Ausdruck der Festfreude. Im Flur dominieren Gelbtöne. Im ersten Raum bildet dunkles Kobaltblau den Hintergrund vieler Bilder (es verstärkt, finde ich, die auf ihm ruhenden Farben), im zweiten Weiß.

Für den dritten Raum wählte Helgard Müller-Jensen Arbeiten aus, in denen Texte zu Bildern wurden: Textmetamorphosen, Bilder, auf denen die Umrisse von Worten durch monochrome Vierecke für je einen Buchstaben nachgebildet werden. Indem der Text durch die grafische Gestaltung verwandelt wird, kann er nicht mehr als etwas Vertrautes gelesen werden. Nur wer weiß, was er bedeutet, kann ihn entziffern. Durch die Übersetzung der Aussage in ein Bild wird diese verfremdet: Sie kann wieder mit neuen Augen gelesen werden.

Im vierten Raum sind Arbeiten zu sehen, die statt aus klar konturierten aus unscharf begrenzten Rechtecken bestehen: zitternde Quadrate – sozusagen Geometrie, „Tremolo“ gespielt.

Geometrisch abstrakte Arbeiten sind offen für die Betrachtung ihrer Stimmigkeit in sich. Sie können, ohne sich auf Gegenständliches zu beziehen, beim Betrachter Gedanken anstoßen, Resonanz auslösen und dabei Geheimnis bleiben. Sie können durch ihr Assoziationspotenzial auch als Chiffre wirken, so, als brächten sie in der Reduzierung der Formen die Essenz von Gegenständlichem zum Ausdruck. Beide Optionen bieten meine Bilder.

Konstitutiv sind für sie die Elemente „Konstruktion und Bewegung“, so auch der Titel meiner ersten großen Werkausstellung 1998 im Palais am Festungsgraben in Berlin.

Ich wünsche den Besucherinnen und Besuchern, dass sie die Frage des Ausstellungstitels verneinen und dass die präsentierten Bilder und Skulpturen weiterwirken „im Auge der Betrachter“.



Keine Angst, kleines Rot! 2019, Öl/Leinwand, 120x120 cm



Gestürzt, 2019, Öl/Leinwand, 40x80 cm



Landschaft, ein bisschen dramatisch, 2018, Öl/Leinwand, 80x100 cm



Jakob Broder, Schwarzer Ojo, 2019, Lack, Höhe 56 cm, Breite 46 cm

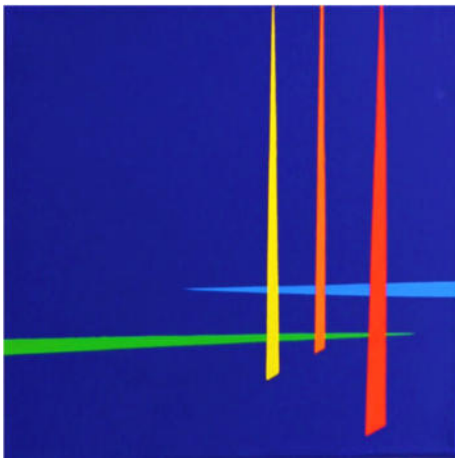




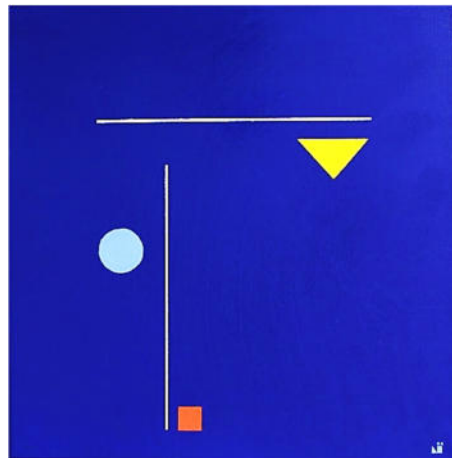
Homo vitruvianus, 2020, Öl/Lwd., 40x40 cm



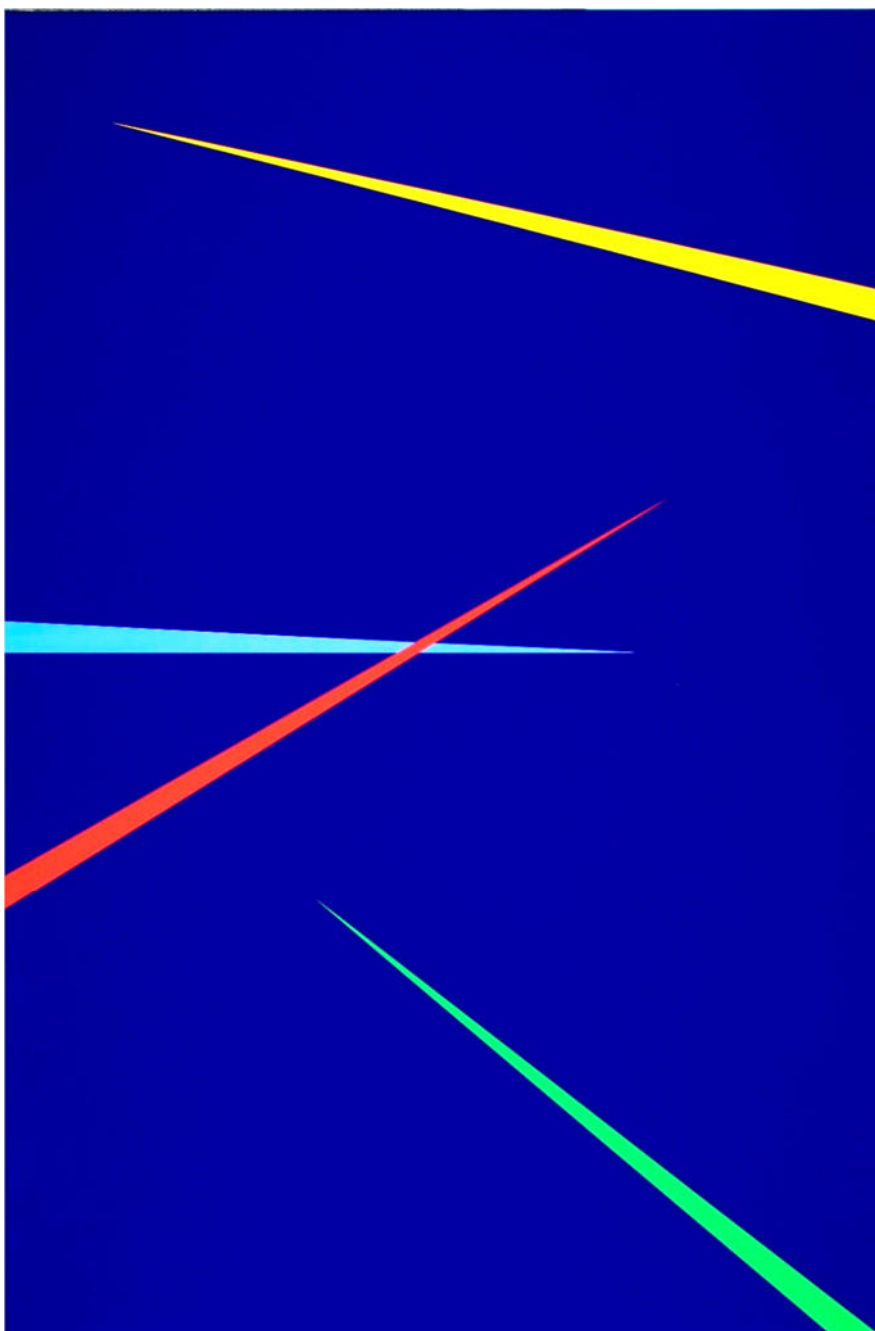
Vorbei, 2020, Öl/Leinwand, 40x40 cm



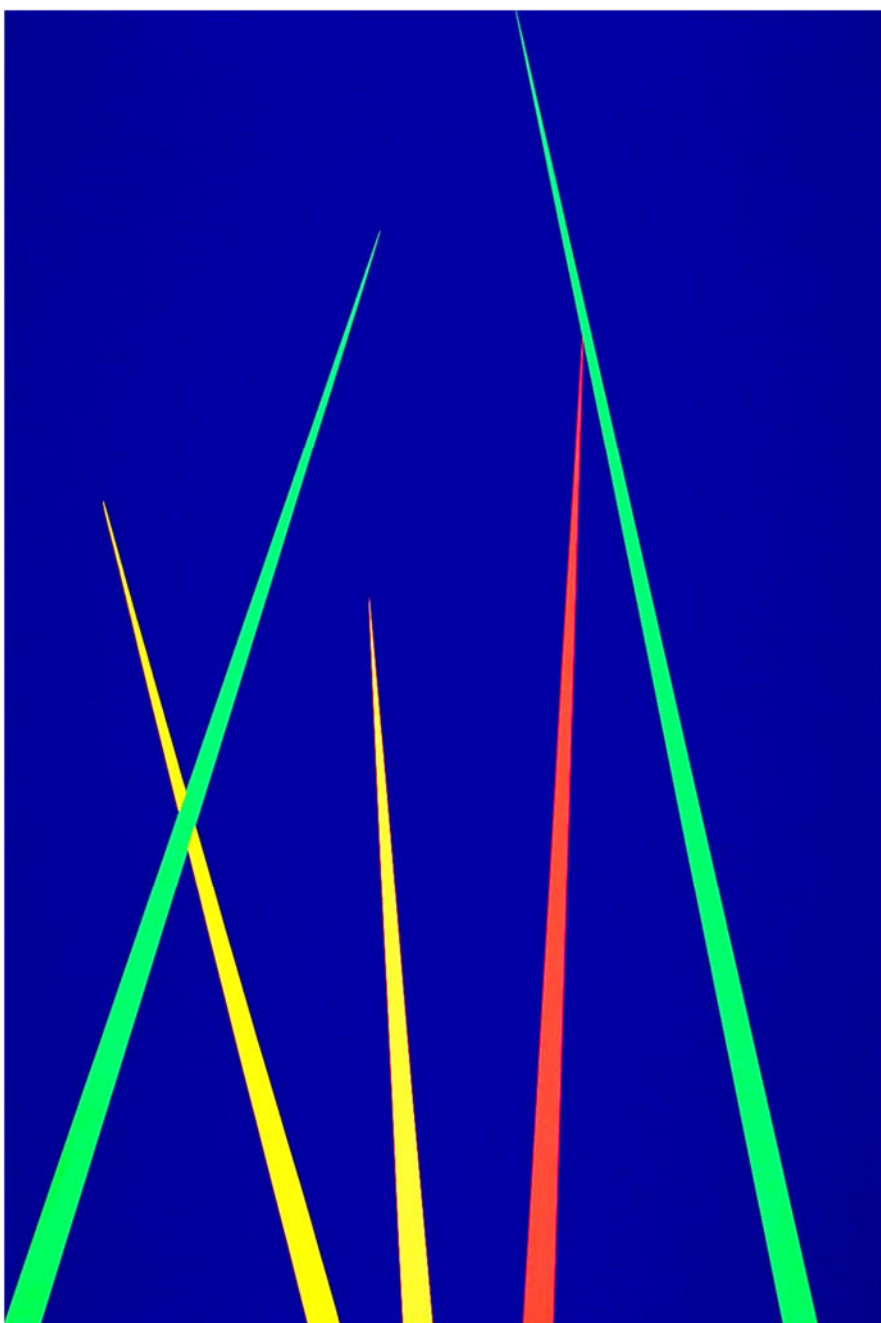
O.T., 2019, Öl/Leinwand, 40x40 cm



Bauhaus-Erinnerung, 2019, Öl/Lwd, 40x40



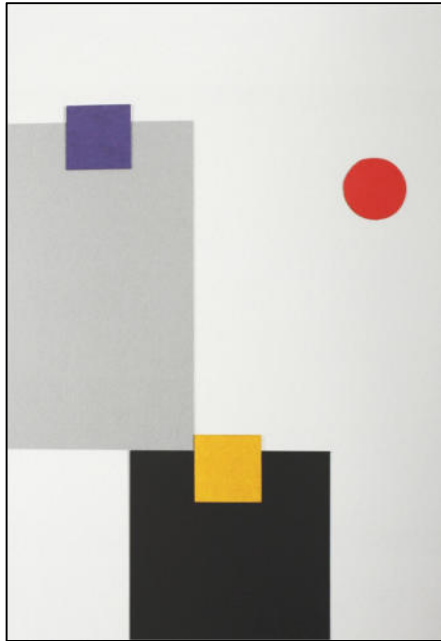
O.T., 2024, Acryl/Leinwand, 120x80 cm



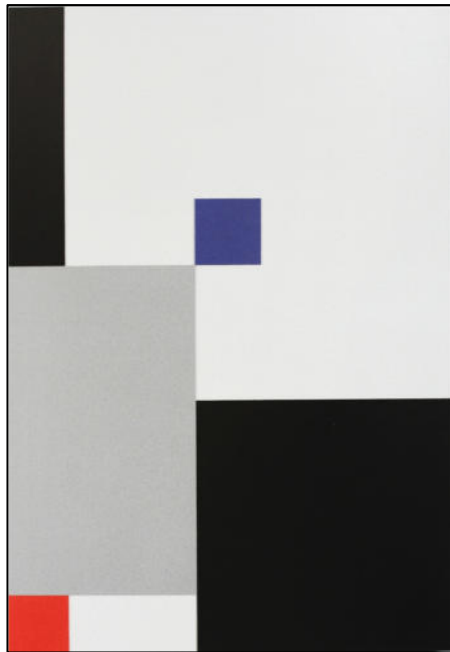
O.T., 2024, Acryl/Leinwand, 120x80 cm



Karl Manfred Rennertz, Turm, 2025, Robinie feuerschwärzt, 240x50 cm



Mach kein so böses Gesicht, 2009, Collage, Acryl/Leichtschaumplatten, 100x70 cm



ÜberBlick, 2009, Collage, Acryl/Leichtschaumplatten, 100x70 cm



Werner Pokorny, Gefäß und Haus, 2004, Moabi, 30x30x30 cm



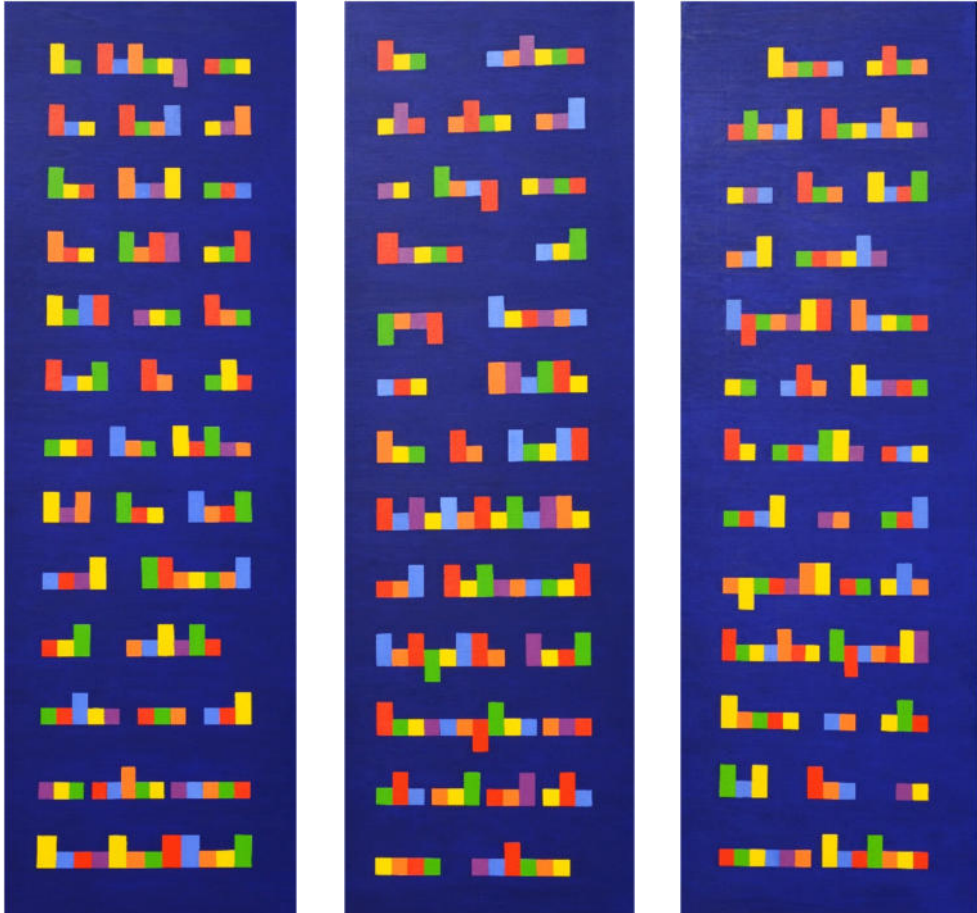
O.T., 2018, Öl/Leinwand, 200x40 cm (5-teilig)



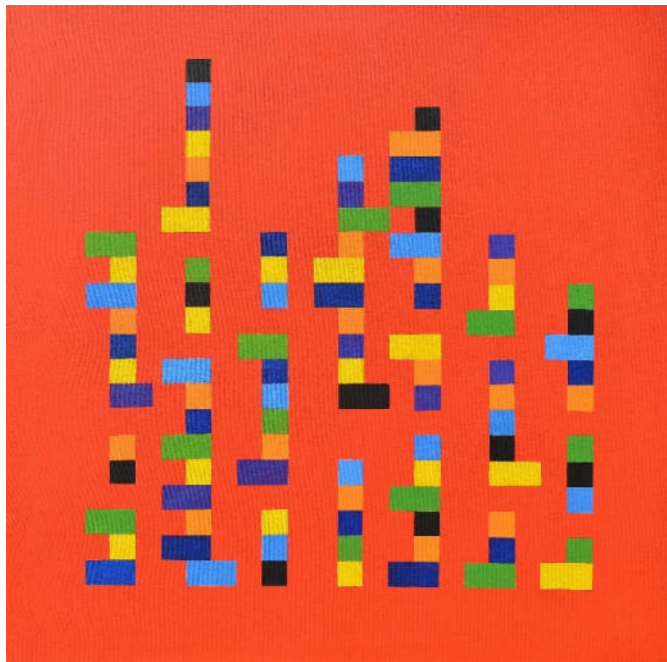


Durchbruch, 2026, Acryl/Leinwand, 80x120 cm

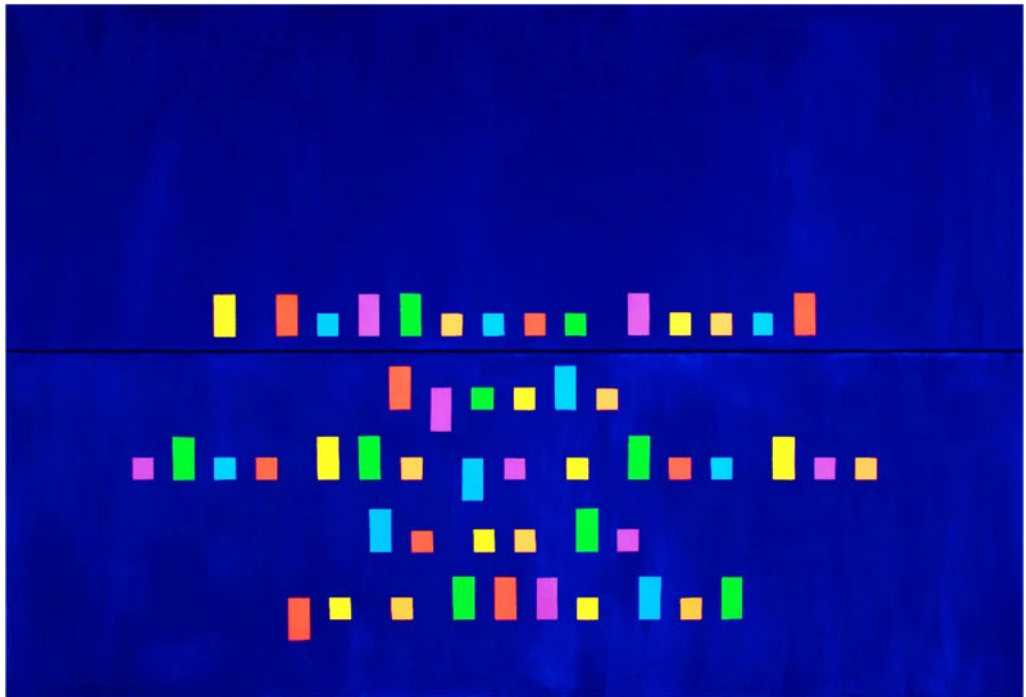
|                 |                 |                  |
|-----------------|-----------------|------------------|
| Im Anfang war   | Sie nahmen      | Maria aber       |
| das Wort und    | ihn aber und    | stand draußen    |
| das Wort war    | er trug sein    | vor dem Grab     |
| bei Gott und    | Kreuz und       | und weinte.      |
| Gott war das    | ging hinaus     | Spricht Jesus    |
| Wort. In ihm    | zur Stätte,     | zu ihr: Maria!   |
| war das Leben.  | die da heißt    | Da wandte sie    |
| Und das Wort    | Schädelstätte,  | sich um und      |
| ward Fleisch    | auf Hebräisch   | spricht zu ihm:  |
| und wohnte      | Golgatha. Dort  | Meister! Spricht |
| unter uns und   | kreuzigten sie  | Jesus zu ihr:    |
| wir sahen seine | ihn und mit ihm | Geh hin zu       |
| Herrlichkeit.   | zwei andere.    | meinen Brüdern!  |



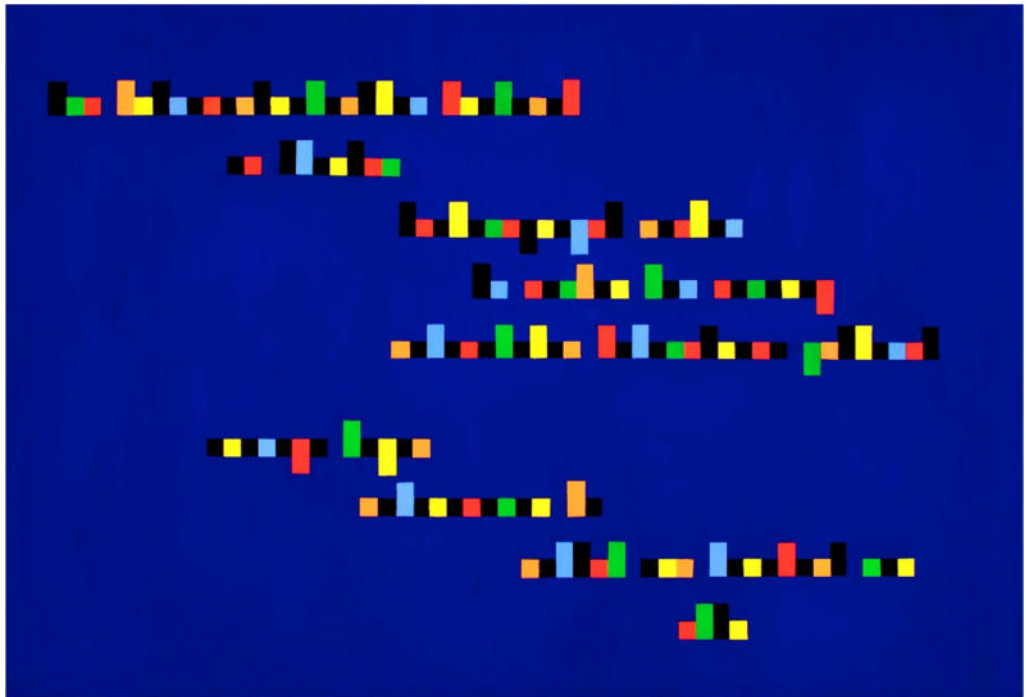
Textmetamorphosen von Stellen aus dem Johannesevangelium zu Geburt (I), Kreuzigung (II) und Auferstehung Jesu (III), 2015, Öl/Leinwand, je 180x60 cm



„Und es geschah plötzlich ein Brausen ...“ (Beschreibung des Pfingstwunders in der Bibel, Apg 2,2), 2017, Öl/Leinwand, 80x80 cm



Letters lost, 2019, Öl/Leinwand, 100x150 cm. Textmetamorphose der Gedichtzeilen „In die Mulde meiner Stummheit...“ von Ingeborg Bachmann



„Die Schwermutschnellen hindurch“, 2021, Öl/Leinwand, 80x120 cm. Textmetamorphose des Gedichts von Paul Celan

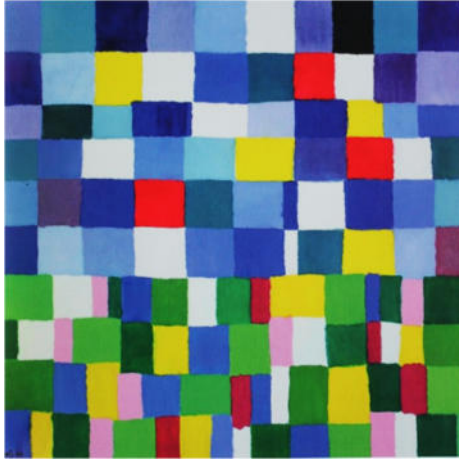


Karlheinz Bux, PA 3/01, 2001, Farbe/Holz, 236x25 cm

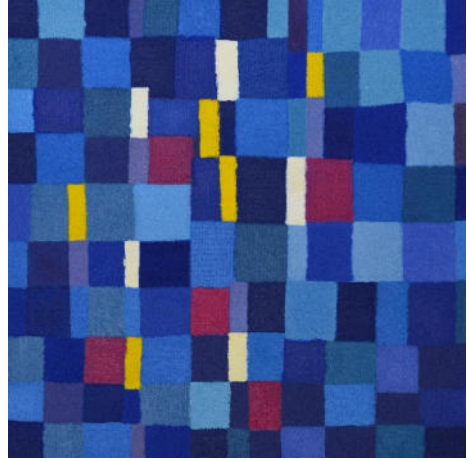


O. T., 2024, Acryl/Leichtschaumplatten, 100 cm Durchmesser

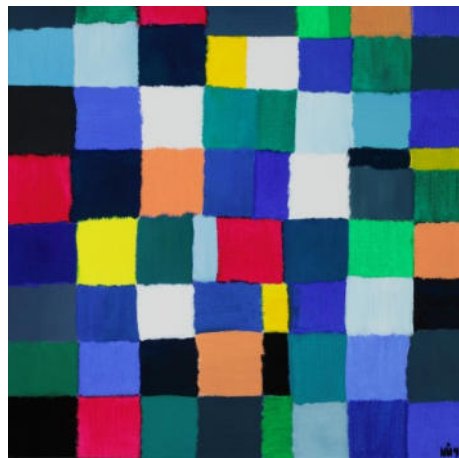




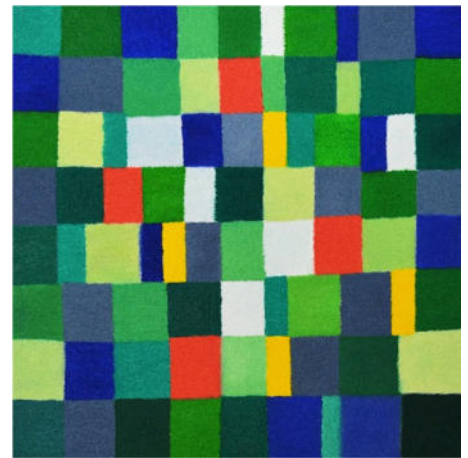
Wiese in Sils Maria, 1997, Öl/MDF, 70x70 cm



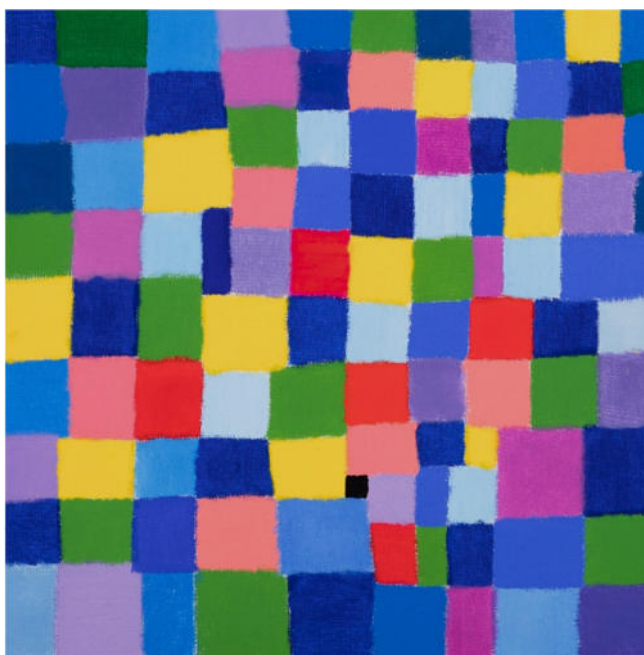
Lux lucet in tenebris, 2017, Öl/Lwd., 60x60



Con moto, 1997, Öl/Faserplatte, 50x50 cm



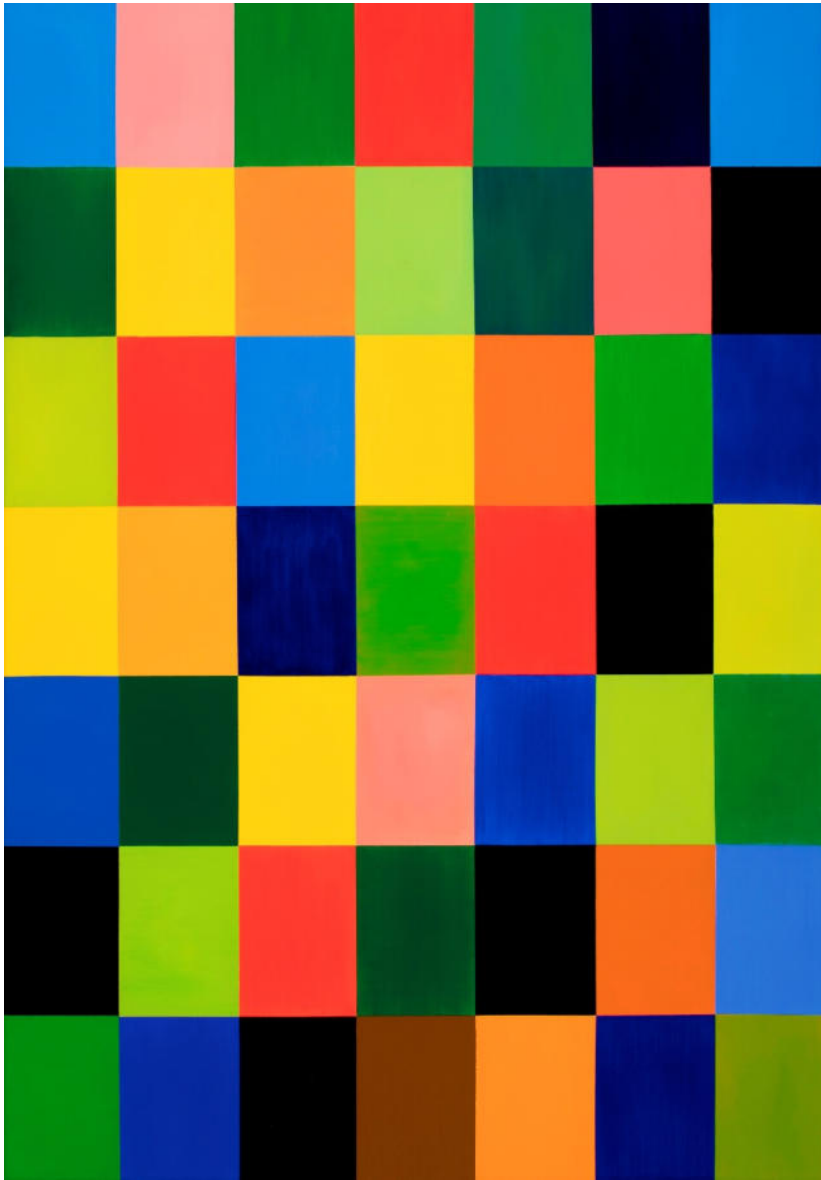
Mein Frühstück im Grünen, 2018, 60x60 cm



O.T., 2023, Öl/HDF-Platte, 50x50 cm



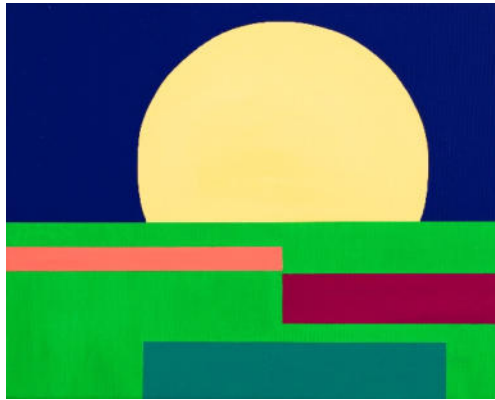
Jens Trimpin, Les – astrum, 2023/24, Granit, 15,5x17,5x16,9 cm



Rechtecke, zuversichtlich, 2019, Öl/Leinwand, 100x70 cm



O.T., 2023, Öl/Acryl/Leinwand, 200x80 cm



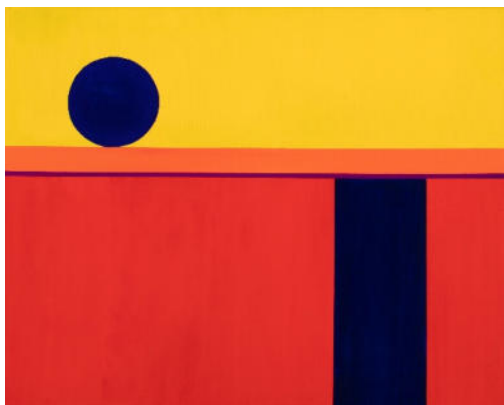
O.T., 2023, Acryl/Öl/Leinwand, 40x50 cm



Apfel, badisch, 2022, Acryl/Leinwand, 40x50 cm



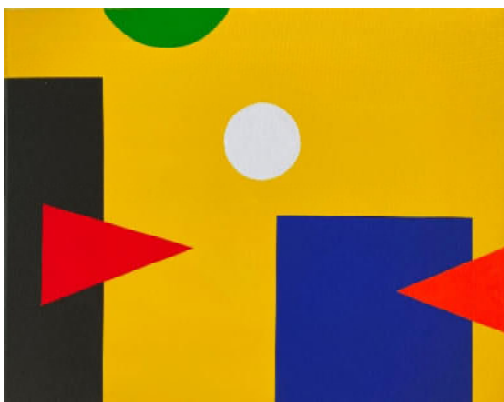
Aufbruch, 2022, Acryl/Leinwand, 40x50 cm



Rolling stone, 2023, Öl/Leinwand, 40x50 cm

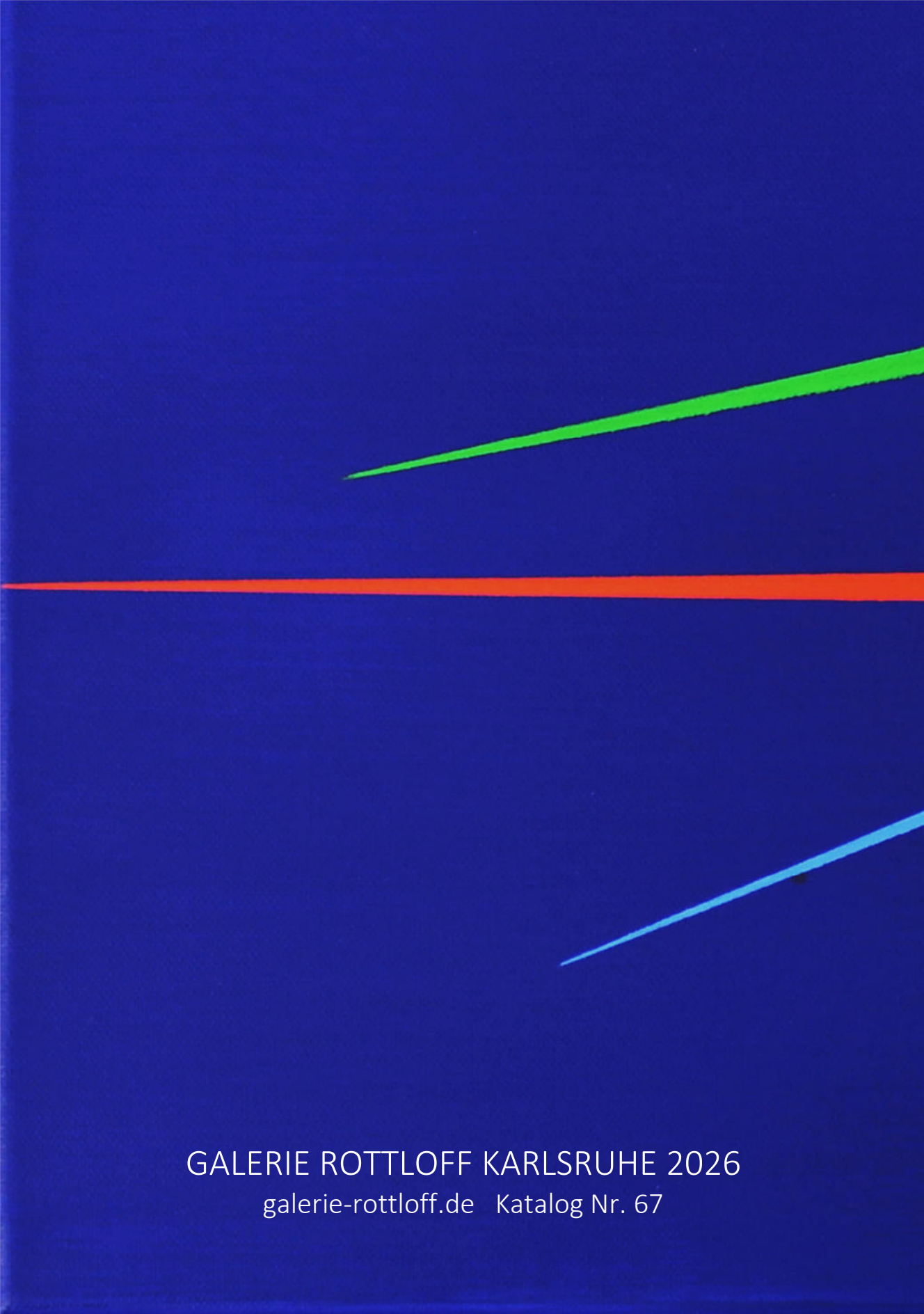


Farbenfeld, 2022, Acryl/Leinwand, 40x50 cm



Hommage an Willi Müller-Hufschmid, 2023, Öl/Lwd. 40x50 cm





GALERIE ROTTLOFF KARLSRUHE 2026  
galerie-rottloff.de Katalog Nr. 67